

Bergtour auf Schillerkopf, Mondspitze, Klamperschrofen



Tourenleiter: Peter Beyer

Anzahl Teilnehmer: 12

Datum: Samstag, 17. Mai 2008

Ziel:

- Schillerkopf 2006m
- Mondspitze 1967m
- Klamperschrofen 1765m

Talort: Bürserberg/Tschengla 1150m

Abmarsch: 07:45 Uhr

Rückkehr: 14:00 Uhr

Pausen: 4 mal 15 min.

Anreise mit: 3 Autos

Abfahrt in Altstätten: 07:00 Uhr



Zusammenfassung: Schöne Tour auf einen weitgehend unbekanntem Gipfel bei mässigem Wetter und noch sehr viel Schnee. Zustieg/Abstieg am Schillerkopf deshalb auf der gleichen Route anstatt mit Überschreitung. Wetterbedingt auf die Gratwanderung über die Mondspitze zum Klamperschrofen verzichtet.

Bericht:

Nach einem eher schlechten Wetterbericht mit Hoffnung auf verspätetes Eintreffen der angekündigten Regenfront starten wir pünktlich in Altstätten, lassen Berty Gächter in Oberriet zusteigen und fahren via Rankweil, Schwarzsee, Bürs zur Talstation des Skilifts Loischkopf ob Bürserberg.

Flott geht's los auf dem Fahrsträsschen über den Mühlebach über Alpwiesen auf gutem Bergweg hinauf bis ca. auf 1500m schöner fester Schnee beginnt. Wir genehmigen uns ein paar Schlucke Tee. Durch die Schillermulde, wo schon sehr viel Schnee liegt und in allen Steilhängen Anrisse zu sehen sind, geht's hinauf zum Schillersattel 1847m. Zahlreiche nicht sehr alte Skispuren sind noch zu sehen.

Beim Einstieg in den sehr steilen NW-Hang zweifle ich, ob der Gipfel machbar sein wird; denn sofort sinke ich sehr tief ein. Nach einigen Metern geht's aber besser. Guido veranlasst aus Sicherheitsgründen Abstände, die aber bald aufgehoben werden können. Hin und wieder ist der Bergweg zwischen den Föhren zu erkennen. Bald erreichen wir den Punkt, wo man erstmals Einblick in das riesige Kessiloch erhält, ein Naturdenkmal, das wie ein Vulkankrater aussieht, 300 Meter Durchmesser hat und etwa 100m tief ist, das grösste Karstloch Europas. Nun geht's ringsherum und dann im Schnee steil hinauf durch die Föhren. Drei mal sinke ich bis zur Brust ein, kann mich aber irgendwie selber befreien. Helena muss einmal mit vereinten Kräften herausgezogen werden. Nach 3'10 Std. erreichen wir den Gipfel. Die Aussicht ist sehr beschränkt, weil von allen Seiten die Wolken drohen und bald beginnt es auch leicht zu regnen.



Nach den obligaten Gipfelküssen, einigen Fotos und dem Znüni steigen wir bald wieder auf dem gleichen Weg ab zum Schillersattel. Es sieht sehr nach viel mehr Regen aus, so dass ich beschliesse, auf Mondspitze und Klamperschrofen zu verzichten. Durch offenen Wald geht's weiter nördlich hinunter zur Ronaalpe, wo wir eine längere Pause an einer Feuerstelle machen. Hier findet Vreni meinen Flachmann in der Deckeltasche des

Rucksacks, der eigentlich auf dem Gipfel die Runde hätte machen sollen. Der Regen hat aufgehört und ich muss leider feststellen, dass wir wegen dem Wetter nicht auf die beiden Gipfel hätten verzichten müssen. Zu spät, leider...

Bald ziehen wir weiter und kehren in Dunza in ein sehr schönes Hotel/Restaurant ein, wo wir sehr freundlich begrüsst und bedient werden mit Kaffee, Apfelstrudel, Bier oder was immer. Es bleibt viel Zeit zum Plaudern und Lachen. Danach erreichen wir nach kurzem Marsch unsere Autos, bereinigen die Fahrtkosten und fahren direkt nach Altstätten zurück, wo wir gegen 16'30 Uhr eintreffen.

Ein paar Eindrücke



am Schillersattel



Tourenbericht, Fotos: Peter Beyer